

## PRESSEMITTEILUNG

### Philologen zum Handlungsprogramm der Landesregierung:

#### Verbeamtung gutes Zeichen. Nachbesserungen für ältere Lehrkräfte dringend erforderlich

Der Philologenverband Sachsen ermutigt seit Jahren alle Entscheidungsträger, zielführende Wege zur Bekämpfung des Lehrermangels und für eine zukunftsfähige Bildungspolitik in Sachsen zu gehen. Mit den heute verkündeten Maßnahmen sieht der PVS einen Teil seiner zentralen Forderungen erfüllt. „Die Verbeamtung ist gut für Sachsen und ein wichtiges Zeichen für unsere jungen Kolleginnen und Kollegen“, erklärte der Landesvorsitzende Steffen Pabst.

Die im Handlungsprogramm benannten weiteren Maßnahmen verdeutlichten jedoch, dass den Kolleginnen und Kollegen, die nicht verbeamtet werden können, wenig Beachtung geschenkt wird. „Es ist nicht nachvollziehbar, dass die Gymnasiallehrerinnen und -lehrer, die das erfolgreiche sächsische Schulsystem über Jahre getragen haben, kaum von den Maßnahmen profitieren werden“, kritisierte Steffen Pabst. Die Landesregierung versäume dadurch die Möglichkeit, die Leistungen der älteren Lehrkräfte anzuerkennen. Vielmehr ließen die Inhalte des Programms lediglich den Schluss zu, dass die Verantwortungsträger nur aus der Not heraus reagierten.

„Darüber hinaus verdeutlicht das Ausreichen von nur 20 Prozent Beförderungsstellen für eine Höhergruppierung in die Entgeltgruppe 14 für nicht verbeamtete grundständig ausgebildete Lehrkräfte an den Gymnasien die geringe Wertschätzung der gestandenen Kolleginnen und Kollegen“, führte Pabst aus. In diesem Zusammenhang fordert der PVS Nachbesserungen, die den älteren Lehrkräften im Vergleich zu den Verbeamteten einen äquivalenten Ausgleich bieten.

Dresden, den 9. März 2018

Ansprechpartner: Steffen Pabst (Vorsitzender des Philologenverbandes Sachsen)  
Kontakt: 01522 9898825

---